

Bremen, den 09.01.2017

Pressemitteilung 1 / 2017

Staatsanwaltschaft ermittelt wegen des Verdachts des Totschlags zum Nachteil eines 15 jährigen syrischen Flüchtlings

Nachdem es in der Silvesternacht in Bremen – Nord (Lüssumer Heide) zu einem Körperverletzungsdelikt zum Nachteil eines 15 jährigen syrischen Flüchtlings gekommen war, bei dem das Opfer so schwer verletzt wurde, dass es am 07.01.2017 im Krankenhaus verstarb, ermittelt die Staatsanwaltschaft nunmehr wegen des Verdachts des vollendeten Totschlags.

Nach den bisherigen Ermittlungen dürfte es in der Silvesternacht gegen 0:20 Uhr zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Opfer und einer, vermutlich kurdischen, Tätergruppe gekommen sein, in dessen Verlauf das 15 jährige Opfer in den Partyraum eines Lokals flüchtete, dort von der Verfolgergruppe gestellt und körperlich schwer misshandelt wurde. Durch einen anwesenden Gast wurde gegen 0:30 Uhr der Rettungsdienst alarmiert und das Opfer in ein Krankenhaus verbracht, wo es am 07.01.2017 an den erlittenen schweren Kopfverletzungen verstarb.

Da die Polizei erstmals um 02:31 Uhr durch Familienangehörige des Opfers alarmiert wurde, konnten die Ermittlungen erst zu diesem Zeitpunkt aufgenommen werden und leider nicht unmittelbar im Anschluss an die geschilderte Straftat.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Polizei und Staatsanwaltschaft derzeit keine Hinweise dafür vorliegen, dass ein fremdenfeindlicher Hintergrund

Auslöser der Tat gewesen sein könnte. Vielmehr deuten die bisherigen Ermittlungen darauf hin, dass der oder die Täter aus dem kurdischen Kulturkreis stammen.

Frank Passade
Pressesprecher

Verantwortlich:

Oberstaatsanwalt Frank Passade

Ostertorstr. 10, 28195 Bremen – Telefon: 0421 – 361 96605

e-mail: pressestelle.bremen@staatsanwalt.bremen.de

www.staatsanwaltschaft.bremen.de